

Eine neue Fahrgemeinschaft: Wie Christus aus Fremden Familie macht

Predigt vom 23. August 2026,

Serie: E-pheser

Bibeltext: Epheser 2,11-22

Möglicher Einstieg

- Wo hast du erlebt, dass du „außen vor“ warst – etwa in einer Gruppe, bei der Arbeit, in der Familie oder auch in einer Gemeinde?
- Was hilft dir persönlich, dich zugehörig und willkommen zu fühlen?
- Wo erlebst du eher Gemeinschaft als Zweckgemeinschaft – also Menschen, bei denen du wirklich dazugehören darfst?

Zur Predigt

Paulus erinnert die Christen in Ephesus daran, dass sie früher weit weg und von Gott getrennt waren, keinen Anteil an seinen Zusagen hatten und ohne Hoffnung in der Welt lebten.

Die Trennung zwischen Juden und Nichtjuden war sichtbar und tief. Der Tempel in Jerusalem machte diese Trennung räumlich deutlich: Es gab Vorhöfe, Mauern, Zugangsbeschränkungen und einen Vorhang zum Allerheiligsten. Nicht jeder durfte jeden Bereich betreten, und niemand hatte einfach so freien Zugang zu Gott.

- Welche Formen von Trennung oder Ausgrenzung fallen dir heute ein?
- Wo begegnen uns sichtbare oder unsichtbare „Mauern“ – in der Gesellschaft, in unserer Gemeinde oder in unserem persönlichen Umfeld?
- Welche Unterschiede zwischen Menschen empfindest du schnell als schwierig: politische Ansichten, Frömmigkeitsstil, Herkunft, Alter, Lebensgeschichte, Sympathie oder Antipathie?

Vertiefung

1. Christus reißt die Mauern ein

- Was bedeutet es dir persönlich, dass du durch Christus freien Zugang zu Gott hast?
- Gibt es Bereiche, in denen du innerlich noch denkst: „So kann ich nicht zu Gott kommen“ oder „Dafür bin ich nicht gut genug“?
- Welche „Mauer der Feindschaft“ müsste Christus in deinem Leben einreißen – zwischen dir und Gott oder zwischen dir und einem anderen Menschen?

2. Einheit bedeutet nicht Gleichförmigkeit

- Wo verwechselst du Einheit vielleicht mit Gleichförmigkeit?
- Welche Erwartungen hast du an andere Christen, an Leitung oder an Gemeinde?
- Wann misst du reale Menschen an deinem Idealbild davon, wie sie sein müssten?
- Was würde sich verändern, wenn du den anderen zuerst als einen Menschen siehst, den Christus genauso angenommen hat wie dich?

3. Für den Alltag

- Bei wem fällt es dir schwer, geduldig, offen oder barmherzig zu bleiben?
- Wo ziehst du dich zurück, statt das Gespräch zu suchen?
- Welche konkrete kleine Handlung könnte in dieser Woche eine Brücke statt eine Mauer bauen?
- Gibt es jemanden, auf den du bewusst zugehen, dem du zuhören oder dem du vergeben solltest?

4. Familie Gottes: echte Zugehörigkeit

- Was bedeutet es dir, nicht nur Gast, sondern Teil von Gottes Familie zu sein?
- Wo erlebst du Gemeinde bereits als Familie Gottes?

Vertiefungsmaterial zur Predigt

- Was würde helfen, damit Menschen bei uns nicht nur „mitfahren“, sondern wirklich dazugehören?
- Wer könnte in unserer Gemeinde oder unserem Umfeld das Gefühl haben, nur am Rand zu stehen?

5 Persönliche Reflexion

- Wo baue ich Mauern, statt Verbindung zu ermöglichen?
- Wen übersehe ich – vielleicht aus Gewohnheit, Unsicherheit oder Ablehnung?
- Ist mir Christus wichtiger als meine Unterschiede mit anderen Menschen?
- Bin ich eher Teil einer religiösen Fahrgemeinschaft – oder lasse ich mich in Gottes Familie hineinnehmen?
- Welchen nächsten Schritt möchte Gott mir heute zeigen?

Gebet

Herr Jesus Christus, du bist unser Frieden.

Du hast die Mauern eingerissen, die uns zum Vater, und voneinander trennen.

Vergib mir, wo ich andere vorschnell beurteile, ausgrenze oder auf Abstand halte.

Zeige mir die Mauern, die ich selbst gebaut habe.

Schenke mir deinen Blick für die Menschen um mich herum.

Hilf mir, andere nicht nach meinen Erwartungen zu formen, sondern sie als Menschen anzunehmen, die du liebst.

Danke, dass ich bei dir nicht fremd bin, sondern zur Familie Gottes gehöre.

Mach unsere Gemeinde zu einem Ort, an dem Menschen Heimat, Frieden und echte Zugehörigkeit finden.

Amen.

Infos aus der Gemeinde

Gottesdienste am nächsten Sonntag, 30.08.26. um 09.30 Uhr und 11:30h